

Sperrfrist: 27. August 2020, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

UNICREDIT BANK AUSTRIA ÖSTERREICHISCHER EINKAUFSMANAGERINDEX

Aufschwung in der Industrie Österreichs verliert im August wieder an Dynamik

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Abgeschwächte Produktions- und Auftragszuwächse

Stellenabbau bleibt stark und beschleunigt sich wieder

Neuerlicher Rückgang der Einkaufsmenge, anhaltender Lagerabbau

Datenerhebung: 12. - 21. August 2020.

Der Aufschwung in der Industrie Österreichs setzte sich im August fort, nachdem es aufgrund der Corona-Pandemie zu einem Rekordeinbruch gekommen war. Allerdings schwächten sich die Steigerungsraten bei Produktion und Auftragseingang gegenüber Juli ab und der Stellenabbau beschleunigte sich erstmals seit vier Monaten wieder. Trotz der erneuten Verbesserung der Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist wurde die Einkaufsmenge im Zuge von Lagerabbauprogrammen ein weiteres Mal reduziert.

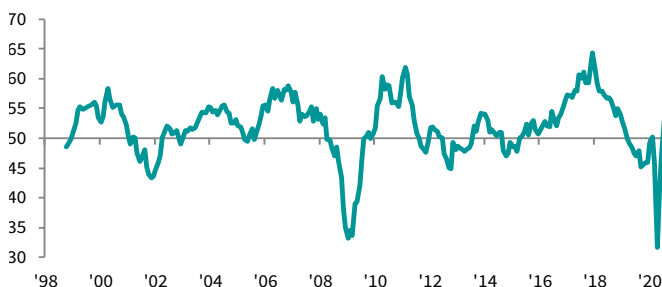
Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex hielt sich im Berichtsmonat zwar zum zweiten Mal hintereinander über der neutralen Wachstumsmarke von 50 Punkten, er büßte gegenüber Juli jedoch 1,8 Punkte auf 51,0 ein und signalisierte damit verlangsamtes Wachstum. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der August-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Ungeachtet der Abschwächung gegenüber Juli zählte die Produktionssteigerungsrate auch im August wieder zu einer der stärksten der zurückliegenden zwei Jahre. Zugpferd blieb der Konsumgüterbereich, im Vorleistungs- und Investitionsgüterbereich war die Zuwachsrate hingegen moderat.

Analog zur Produktion fiel auch das zweite Auftragsplus in Folge nicht mehr ganz so hoch aus wie im Juli, hauptsächlich infolge der hartnäckigen Nachfrageflaute im Investitionsgüterbereich.

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

Beim Exportneugeschäft verbuchten die Unternehmen hingegen – nach sechsmonatigem Rückgang – wieder einen geringfügigen Zuwachs. Das Plus fiel allerdings deutlich niedriger aus als beim Gesamt-Auftragseingang.

Nachdem sich der Stellenabbau zwischen Mai und Juli verlangsamt hatte, beschleunigte er sich im August wieder. Er fiel aber deutlich weniger gravierend aus als zum Höhepunkt des Lockdowns im April. Einige Unternehmen sahen sich zu Entlassungen gezwungen. Dass die Kapazitäten gut ausgelastet waren, zeigt der weitgehend unveränderte Auftragsbestand.

Auch die Einkaufsmenge wurde im Berichtsmonat wieder reduziert, nachdem sie im Juli erstmals seit 17 Monaten wieder geringfügig ausgeweitet worden war. Die Bestände an Vormaterialien und Fertigwaren sanken mit beschleunigter Rate, was auf die konsequente Umsetzung von Lagerabbauprogrammen zurückzuführen war.

Die durchschnittlichen Lieferzeiten verlängerten sich den siebten Monat in Folge. Die Einkaufspreise sanken mit der niedrigsten Rate seit 14 Monaten und die Verkaufspreise wurden mit der niedrigsten Rate seit März reduziert.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist erholten sich von ihrem Rekordtief im April weiter und fielen so optimistisch aus wie zuletzt vor sechs Monaten. Die Besorgnis über die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie belastete den Ausblick allerdings ein weiteres Mal.

KONTAKT

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Forum Einkauf im ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Associate Director
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkit.com

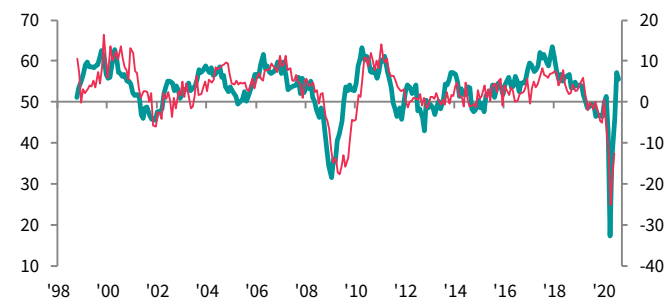
Katherine Smith
Public Relations
T: +1 7813 019 311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

%J/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 12. - 21. August 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkit.com.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am UniCredit Bank Austria Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited..

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.